

Aktueller Stand der Baumpflege mit Fällungen aus Verkehrssicherheitsgründen hinsichtlich der Bäume in öffentlichen Grünanlagen mit Spielplätzen und an Straßen in Augsburg

1. Bericht Fachbereich Grünflächenpflege

Baumpflege – Sachstand allgemein mit Erläuterungen zu Fällungen aus Verkehrssicherheitsgründen

Das Jahr 2023 war gekennzeichnet durch extreme Wetterereignisse mit schweren Auswirkungen auf den städtischen Baumbestand, deshalb muss erneut ein Anstieg der unerledigten Baumpflegearbeiten in Grünanlagen und an Straßen im Stadtgebiet Augsburg verzeichnet werden. Neben den besonders schweren Sturm- und Hagelereignissen am 11.07.2023, 24.08.2023 sowie am 26.08.2023 kam Anfang Dezember ein extremer Wintereinbruch dazu, welcher zu unzähligen Schneebrüchen geführt hat. Durch diese extremen Wetterereignisse und die Folgeschäden durch Dürreperioden in früheren Jahren sind tausende sicherheitsrelevante Stadtbäume geschädigt. Die Arbeitsgruppen in der Baumpflege waren Monate lang im Dauereinsatz, um die Astbrüche und Gefahrenstellen aus den Bäumen zu beseitigen. Die Regelbaumpflege konnte deshalb nicht im erforderlichen Umfang erledigt werden, weshalb sich wieder mehr Baumpflegearbeiten aufgestaut haben. Stand Januar 2024 waren 252 vordringliche Maßnahmen im Straßenbegleitgrün, 123 in Grünanlagen und 0 auf Spielplätzen in Bearbeitung. Unerledigt waren vordringlich: 1319 im Straßenbegleitgrün, 66 auf Spielplätzen und 673 in Grünanlagen.

Es wurden über Ausschreibungsverfahren und Preisanfragen auch zahlreiche Aufträge an Baumpflegfirmen vergeben. Da im Mittel der letzten Jahre ein deutlicher witterungsbedingter (Trockenheit, Stürme) sowie auch durch Pilzbefall und Schädlinge bedingter Mehraufwand in der Baumpflege notwendig war, ist davon auszugehen, dass dies auch in den nächsten Jahren der Fall sein wird. Der Klimawandel wird am städtischen Baumbestand deutlich sichtbar. Verstärkt wird die Problematik in der Baumpflege auch dadurch, dass Bäume jahrelang auf zurückliegenden Trockenstress zeitverzögert reagieren und Totholz ausbilden, was wiederum zu einem erhöhten Aufwand in der Baumpflege führt. Bäume an Straßen sind davon besonders betroffen, da diese durch baulich stark eingeschränkte Wurzelräume und Streusalzeintrag zusätzlich geschwächt sind.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen einer Organisationsuntersuchung neun zusätzliche Stellen im Bereich Baumpflege und Baumkontrolle geschaffen. Zwei weitere Stellen wurden im Jahr 2024 für die ökologische Bauleitung mit dem Schwerpunkt „Baumschutz auf Baustellen“ geschaffen. Aufgrund von Bewerbermangel konnten entsprechende Stellen allerdings bis heute nicht besetzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig zu berücksichtigen, dass sich permanent Stellen im Bereich Baumpflege und Baumkontrolle im Besetzungsverfahren befinden und es deshalb nicht realistisch ist, dass alle Stellen besetzt sind. Im Rahmen der Nachträge für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 wurden zusätzlich insgesamt 1.150.000 € für Baumpflege in den Bereichen Grünanlagen und im

Straßenbegleitgrün zur Verfügung gestellt. Durch die vorgenannte Personalaufstockung sowie die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel konnten viele Arbeiten erledigt werden oder befinden sich in der Abwicklung.

Es wurden knapp eine Millionen Euro für Baumpflegemaßnahmen an Fremdfirmen durch den Fachbereich Grünflächenpflege ausgegeben.

Der Bedarf ist aber dauerhaft groß und der Maßnahmenstau nicht abgearbeitet. Es ist davon auszugehen, dass auch weiterhin im Bereich der Baumpflege zusätzliche Finanzmittel erforderlich sein werden, um einen verkehrssicheren und vitalen Baumbestand für ein gutes Stadtklima mit all seinen positiven Aspekten den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen zu können. Für den nächsten Haushalt wird entsprechender Bedarf angemeldet.

Alle Bäume im Unterhaltsbereich des AGNF werden regelmäßig entsprechend der gültigen Richtlinie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V. (FLL) von fachlich gut ausgebildeten Baumkontrolleuren auf ihre Beschaffenheit, **Vitalität und Verkehrssicherheit** kontrolliert. Wenn bei den Kontrollen eine erforderliche Baumpflege festgestellt wird, werden die Maßnahmen im digitalen Baumkataster erfasst und durch die Arbeitsgruppen in der Baumpflege oder durch Fremdfirmen abgearbeitet. Momentan sind ca. 80.000 Bäume im digitalen Baumkataster erfasst. Das AGNF geht von über 100.000 zu kontrollierenden Bäumen in seinem Zuständigkeitsbereich aus. Bäume in geschlossenen Gehölzbeständen in Grünanlagen, entlang der Flüsse oder an den Badeseen werden nicht vollständig im Kataster erfasst, hier werden nur auffällige Bäume mit Vorschäden oder erforderlichen Maßnahmen erfasst. Die allermeisten Baumpflegearbeiten sind Rückschnittmaßnahmen, die wenigsten Fällungen. Diese (Fällungen) werden dann angeordnet, wenn die Stand- und Bruchsicherheit eines Baumes sich nicht mehr mit anderen Baumpflegemaßnahmen herstellen lässt oder die Vitalität eines Baumes sehr schlecht ist. Bei jeder Fällung handelt es sich immer um eine Einzelfallentscheidung, die nicht leichtfertig, dennoch verantwortungsvoll, getroffen wird.

Das AGNF begegnet dem Klimawandel mit einem weiter verbesserten Bewässerungsmanagement, so dass inzwischen über 1000 Bäume regelmäßig gegossen werden können. Es wird außerdem bei der Baumartenauswahl verstärkt auf die Empfehlungen von Instituten und Baumschulen für klimaresiliente Baumarten zurückgegriffen und bei Pflanzungen werden Substrate mit erhöhter Wasserspeicherfähigkeit verwendet.

Das AGNF betreut die Bäume auf eigenen Flächen, auf Flächen des Mobilitäts- und Tiefbauamts (MTBA), auf Flächen des Liegenschaftsamts, des Sport- und Bäderamts, an Schulen, Kitas sowie Einzelbäume anderer städtischer Ämter.

In diesem Bericht werden die Bäume in Grünanlagen mit Spielplätzen (AGNF) und die Straßenbäume (MTBA) betrachtet. Fällungen von städtischen Bäumen durch die Feuerwehr fallen sehr selten an – etwa fünf bis zehn Bäume pro Jahr.

Grünanlagen und Spielplätze Fällungen, Bestandsentwicklung und Baumpflanzungen

Zwischen dem 01.10.2023 und 29.02.2024 (nach dem Bundesnaturschutzgesetz Zeitfenster für Fällungen) wurden in Grünanlagen 331 Bäume und auf Spielplätzen 30 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt, davon waren ca. die Hälfte Eschen. Ähnlich wie in den letzten Jahren führt das fortschreitende Eschentriebsterben zu erhöhtem Bedarf an Fällungen. Noch sind über 4200 Eschen nur in Grünanlagen und Spielplätzen registriert, wovon die meisten mehr oder weniger durch die Pilzkrankheit beeinträchtigt sind.

Viele der gefällten Bäume in Grünanlagen stehen in waldartigen Bereichen (z.B. am Kuhsee, im Siebentischpark oder am Autobahnsee) und in langgezogenen Gehölzstreifen entlang der Kanäle und Flüsse. In diesen Bereichen steht der „Nachwuchs“ nach einer Fällung bereits in den Startlöchern. Die Sämlinge unterschiedlichster Baumarten übernehmen schnell den frei gewordenen Platz nach einer Fällung. Hier entwickeln sich automatisch Zukunftsbäume, so dass Nachpflanzungen überflüssig oder sogar kontraproduktiv sind. Deshalb wurden in Grünanlagen und Spielplätzen nur 57 Bäume nachgepflanzt, sämtliche in Eigenleistung durch das AGNF. Bei den Pflanzungen handelt es sich zu einem sehr großen Anteil um Nachpflanzungen. Vereinzelt wurden in den Grünanlagen neue Standorte ausgewählt.

Plenterarbeiten in Hecken und geschlossenen Baumbeständen finden ebenfalls im Winter statt, hier handelt es sich aber nicht um die Beseitigung von Gehölzen, sondern die Förderung von Naturverjüngung. Zukunftsbäume werden freigestellt und Sämlinge stehen gelassen. Die Mitarbeitenden in der Grünflächenpflege schätzen, dass durch Naturverjüngung jährlich Hunderte von freigestellten Bäumen nachwachsen, die den Gesamtbestand ergänzen. Eine genaue Zahl ist nicht messbar, da die Sämlinge erst im Baumkataster berücksichtigt werden, wenn sie die Größe von Bäumen erreicht haben und zum ersten Mal eine Pflegemaßnahme notwendig wird. Insofern wachsen viele Bäume ohne gezielte Pflanzung und Finanzierung, aber durch die Förderung der städtischen Baumpfleger heran.

Straßenbegleitgrün – Flächen des Mobilitäts- und Tiefbauamts Fällungen und Ersatzpflanzungen

Zwischen dem 01.10.2023 und 29.02.2024 wurden im Straßenbegleitgrün 288 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt, davon waren ca. 1/3 Eschen. 215 Bäume wurden stadtweit im Straßenbegleitgrün nachgepflanzt.

Bei der Auswahl der Baumstandorte werden Lücken geschlossen und ehemalige Baumstandorte reaktiviert. Insbesondere wurden alle Baumstandorte, die aufgrund von Vorschlägen von Anwohnern genannt wurden (sog. Wunschbäume), geprüft und soweit fachlich geeignet, berücksichtigt.

Von den 215 Bäumen wurden 30 in der Siebentischstraße zwischen Siebentischwald und Handwerkskammer gepflanzt. In diesem Bereich sind bereits fast alle Eschen ausgefallen. Diese 30 Bäume wurden durch eine Firma gepflanzt.

Alle anderen Bäume (185 in Straßen und 57 in Grünanlagen) wurden vom AGNF in Eigenleistung gepflanzt.

38 Bäume, die darüber hinaus auch bestellt waren, konnten leider nicht rechtzeitig geliefert werden, weshalb sie erst im nächsten Winter gepflanzt werden können.

Allgemeines bezüglich Baumpflanzungen

Wie in früheren Berichten auch schon erwähnt wurde, kommt der Fachbereich Grünflächenpflege mit über 250 Pflanzungen an seine personelle Kapazitätsgrenze, denn das Zeitfenster für die Pflanzungen ist auf die Vegetationsruhe von November bis Ende März begrenzt und die jungen Bäume benötigen in den ersten Jahren noch deutlich mehr Pflege (Stammschutz, Baumscheibe, Bewässerung, Düngen), als bereits gut eingewachsene Altbäume, dieser Pflegebedarf wird künftig weiter zunehmen.

Alle zur Verfügung stehenden Mittel werden zielgerichtet eingesetzt. Bei der Baumartenauswahl wird besonders auf Vielfalt geachtet, damit bei Baumkrankheiten und Schädlingsbefall, was meistens Wirtsspezifisch ist, eine Risikominimierung erreicht wird. Es wurden etwa 50 verschiedene Baumarten und -sorten gepflanzt, überwiegend Bäume, von denen eine hohe Klima-Resilienz erwartet wird.

2. Bericht Fachbereich Landschaftsplanung, Grünplanung und Bauausführung

Neupflanzungen von Bäumen im Stadtgebiet

Neben den Ersatzpflanzungen gab es im Zeitraum vom Februar 2023 bis Ende Mai 2024 aufgrund rechtlicher Vorgaben (verbindliche Bauleitplanung), städtebaulicher Verträge, dem Neubau von Grünanlagen und der Umsetzung weiterer Maßnahmen insgesamt weitere 412 Neupflanzungen.

Im Rahmen von Fremdvergaben und von Investoren veranlasste Baumpflanzungen wurden im o. g. Zeitraum im Straßenbegleitgrün und in öffentlichen Grünbereichen insgesamt 164 neue Baumstandorte geschaffen. Im Bereich der Ausgleichsflächen gab es einen Zuwachs von 48 neuen Bäumen.

Letzendlich konnten im Rahmen des Streuobstpaktes Bayern (Zusammenarbeit AGNF und LPVA) noch 200 neue Obstbäume im Stadtgebiet gepflanzt werden.

3. Ausblick:

Am Ablesetag 28.03.2024 waren im digitalen Baumkataster 31.481 Bäume im Straßenbegleitgrün registriert sowie 648 freie Standorte (2 %). Diese Standorte werden sukzessive geprüft, ob es sinnvoll und möglich ist, dort Bäume zu pflanzen. Einige dieser Standorte werden über das SMSA-Projekt abgedeckt, weitere Förderanträge für Baumpflanzungen befinden sich in Vorbereitung. Das AGNF und seine Mitarbeitenden konzentrieren alle Ressourcen in die Erhaltung und Entwicklung eines vitalen Baumbestands sowie in die Nachpflanzung von Bäumen. Zunehmende Wetterextreme und dadurch verursachte Schäden an Bäumen, die teilweise exponentiell steigen, sind einzunehmendes

schlecht kalkulierbares Risiko. Das AGNF begegnet diesem Risiko mit gezielter Baumartenauswahl, verbessertem Bewässerungsmanagement und erhöhten Investitionen bei Baumpflanzungen trotz allgemeiner Finanznot. Ziel und Pflicht der Grünflächenpflege ist der Erhalt und die Entwicklung eines gesunden, stabilen und verkehrssicheren Baumbestands.

Aus fachlicher Sicht ist es nicht in jedem Fall sinnvoll, jeden Baumstandort nach einer Fällung mit einer Neupflanzung zu bestocken. Dies trifft insbesondere zu, wenn eine zukunftsfähige und nachhaltige Baumentwicklung aufgrund schlechter Standorte (Boden, Platz und Lichtverhältnisse) nicht möglich ist. Unterständige Baumpflanzungen (im Schatten bestehender Bäume) können sich nicht artgerecht entwickeln und müssen aufgrund von Schiefwuchs oder einseitigen Kronenentwicklungen oft bereits nach wenigen Jahren wieder entfernt werden. Eine nachhaltige Verbesserung des Kleinklimas ist somit nicht gegeben, öffentliche Finanzmittel würden nicht wirtschaftlich eingesetzt.

Stellt man die 722 Ersatz- und Neupflanzungen dieses Berichtes (412 Neupflanzungen + 57 Ersatzpflanzungen in Grünanlagen und 253 im Straßenbegleitgrün bis zum Herbst 2024) den 649 Fällungen (288 Straßenbegleitgrün, 331 Grünanlagen, 30 Spielplätzen) in diesem Zeitraum gegenüber, ist hier eine positive Baumbilanz innerhalb der Stadt Augsburg abzulesen, zumal bei diesen Zahlen die sich aus der beschriebenen Naturverjüngung entwickelnden und gezielt freigestellten Bäume noch nicht berücksichtigt sind.

Aufgrund der grünplanerischen Vorgaben des AGNF im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung und dem Neubau von Grünanlagen wird der Baumbestand innerhalb der Stadt Augsburg in den nächsten Jahren weiterhin deutlich zunehmen. Allein durch bauliche Entwicklungen wie dem Westpark, Baugebiet Friedrich-Ebert-Straße oder dem Innovationspark sind allein in den letzten Jahren deutlich über 1000 neue, zukunftsfähige Baumstandorte auf Flächen entstanden, auf denen vorher keine Bäume vorhanden waren. Aufgrund der aktuell bekannten baulichen Entwicklungen weiterer großer Baugebiete (Zeuna Stärker, Ledvance, Stadi Bau, Wernhüter Straße) wird sich dieser Trend in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Die zusätzlichen Bäume für die Altstadt und den Innovationspark wurden dabei noch nicht miteinberechnet.